

## Viertes Kapitel.

### Prüfungen.

Noch immer suchte Anselm inieberiger Aufregung den Ausweg aus der Unterwelt. Es fiel ihm jetzt wenig auf, daß das grüne Licht nunmehr einem gelben gewichen war, welches einen warmen Ton über das All ausgoß und dasselbe in seinen Einzelheiten goldig erscheinen ließ. Plötzlich fühlte er sich von hinten festgehalten. „Halt! Halt!“ rief eine zitternde, hastige Stimme aus — „was suchst du, windiger Schatten? Doch nicht mein Gold? Ich hab es verloren und was du hier findest, gehört mir. Geh heraus, lieber Windmann, was du von Geld und Geldeswerth an dir trägst. Ich sage dir: es ist Alles mein. Achtzig tausend Thaler nebst den Zinsen seit sechs Jahren fehlen mir. Habe Mitleid mit einem armen Manne, lieber Lustnovize!“

Als sich Anselm betroffen umsah, erblickte er einen menschengroßen Lederbeutel, der, beschmutzt und vielfach gestickt, oben zugebunden war. Der obere, über dem Bunde befindliche Theil des Beutels war aber ein Menschenkopf und als solcher unserm Anselm noch sehr wohlbekannt. Sein Antlitz sah eben so gelb und fleischlos aus, wie die langen Knochenhände, welche sich aus den Falten des zusammengeschrumpften Beutels herausgestreckt hatten und Anselm fest hielten.